

Tagesordnung für die 18. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2022/23 am 4. 2. 2023 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Seminarraum Nr. 4**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang  
Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Kimura (XIII-XX)

## Risiken

- I. Protokoll ..... (12.30)
- II. Eröffnung ..... (12.30)
- 10 III. Anwesenheit ..... (12.30)
- A. Teilnehmer: -  
B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung ..... (12.35)
- V. Gäste ..... (12.45)
- 15 A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial ..... (12.50)
- A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen ..... (12.55)
- A. Vorsitzende für den 20. 5. (Vorschlag: xxxx und xxxx)
- 20 B. Themen für den 1. 4.: Herr Ishimura und Frau Osaka  
C. Informationen für den 25. 3.: Frau Kimura und Frau Watanabe  
D. Methoden für den 18. 3. („Soziale Beziehungen“): Herr Ishimura und Frau Osaka  
E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen ..... (13.05)
- 25 A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema ..... (13.10)
- A. 25-30 „Wege zu Entscheidungen“ (2 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (2014)  
B. 25-33 „Optimismus und Pessimismus“ (2 S.) von Herrn Taishi KOBAYASHI (2016)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema ..... (13.15)
- 30 1.) **Frau Kimura** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu  
4.) **Herr Ishimura** (2') ..... (13.23)  
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- 35 „Sind Sie schon mal bewußt zu schnell gefahren? Haben Sie dabei nicht an die Gefahr gedacht? Hat Ihnen das Freude gemacht?“  
„Warum haben Sie geheiratet, obwohl damit das Risiko verbunden ist, sich scheiden zu lassen? War das für Sie wie ein Glücksspiel, bei dem Sie aber nicht verlieren werden?“  
„Probieren Sie schon mal etwas, was Ihnen schrecklich vorkommt, was aber gut schmecken soll? Haben Sie schon mal Tatarbeefsteak gegessen? Blutwurst? Rohes Ei auf heißem Reis mit drei Tropfen Sojasoße? Rohen Fisch auf einem kalten sauren Reisbällchen?“
- 40 „Sprechen Sie, wenn Sie alleine eine Reise machen, jemanden, der sich neben Sie gesetzt hat, an, um mit ihm ins Gespräch zu kommen? Oder sehen Sie lieber durchs Fenster auf die Landschaft und verzichten darauf, mit Ihrem Sitznachbarn in Kontakt zu kommen?“
- 45 „Sprechen Sie jemanden, den Sie interessant finden, einfach an, um ihn kennenzulernen? Oder warten Sie ab, bis ihn Ihnen jemand vorstellt, weil Sie das Risiko vermeiden wollen, daß er es ablehnt, mit Ihnen zu sprechen?“  
„Antworten Sie gleich, wenn ein Deutscher Sie etwas auf deutsch fragt, auch wenn Sie fürchten müssen, dabei Fehler zu machen? Oder nehmen Sie sich genug Zeit, um möglichst
- 50 wenig Fehler zu machen?“  
„Sind Sie schon mal unbewußt ein Risiko gegangen? Sind Sie z. B. schon mal von der Polizei erwischt worden, weil Sie zu schnell gefahren sind, obwohl Sie gedacht hatten, Sie wären ganz normal gefahren? Haben sich viele Gäste, die vorgestern in demselben Restaurant wie Sie zu Abend gegessen haben, mit Corona-Viren angesteckt?“
- 55 „Haben Sie schon mal bereut, daß Sie ein Risiko unterschätzt haben? Z. B. als Sie von der Polizei wegen der Geschwindigkeitsüberschreitung erwischt worden sind? Als Sie die Aufnahmeprüfung an einer Universität nicht bestanden haben? Als ein Liebesgeständnis nicht erwidert worden ist?“  
„Haben Sie schon mal bereut, daß Sie ein Risiko überschätzt haben? Z. B. als Sie nach
- 60 20 Jahren von einem inzwischen verheirateten ehemaligen Mitschüler gehört haben, daß er Sie damals gemocht hat, und Sie ihn damals auch mochten, aber nicht den Mut hatten, ihm das zu sagen? Stellen Sie sich selber manchmal Fragen wie: ‚Wie wäre es gewesen, wenn ich mich für den anderen Weg entschieden hätte?‘?“  
„Haben Sie schon mal auf etwas verzichtet, weil Ihnen das zu riskant vorkam? Z. B. im
- 65 Ausland zu studieren? Haben Sie schon mal auf den Kauf eines Ferrari verzichtet, weil Sie bei einem Verkehrsunfall hätten sterben können? Haben Sie darauf verzichtet, nach dem Studium ein Jahr lang eine Weltreise zu machen, weil Sie dann bei der Stellungs-suche Schwierigkeiten bekommen hätten?“  
„Was für Risiken gehen Sie bewußt ein? Wann würden Sie allerlei Risiken eingehen, weil
- 70 Sie nichts mehr zu verlieren hätten? Wenn Sie arbeitslos geworden wären oder keine

Freude mehr hätten? Oder wenn Sie schon genug Geld hätten und Ihre Kinder schon erwachsen wären, weil Sie dann Ihre Verpflichtungen gegenüber Ihrer Familie schon erfüllt hätten?“

„Macht es Ihnen Freude, Risiken einzugehen, weil die Ihr Leben interessant machen?

5 Machen Sie sich wegen allerlei Risiken nur Sorgen?“

„Finden Sie Leute, die bewußt Risiken eingehen, verantwortungslos? Bergsteiger? Rennfahrer? Boxer? Polizisten? Feuerwehrleute? Soldaten?“

10 „Gehen Sie gerne Risiken ein, wenn die nicht zu riskant sind? Kaufen Sie sich z. B. manchmal Lotterielose? Spielen Sie an Flipperautomaten? Rufen Sie abends, wenn Sie sich gerne mit jemandem unterhalten würden, einen Bekannten an?“

„Tun Sie etwas dafür, möglichst wenig Risiken einzugehen? Werfen Sie z. B. alle Lebensmittel weg, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist? Schicken Sie Ihr Kind nach der Schule zu einer Nachhilfeschule, damit es die Aufnahmeprüfung an der Universität besteht?“

15 A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Osaka** interviewt **Frau Hata** (Interviewerin). ... (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Herr Ishimura**. ..... (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

20 B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') ..... (13.47)

**Frau Balk** (**Frau Kimura**) interviewt **Frau Osaka** (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie  
30 sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk** (**Frau Hata**) interviewt **Frau Watanabe**. ... (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

### XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau  
35 Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

40 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Balk hat von seinen japanischen Kollegen den Eindruck, daß viele versuchen,  
45 alles zu vermeiden, wobei sie Fehler machen könnten, nicht nur bei der Arbeit, sondern auch im Gespräch mit ihm. Er hat auch den Eindruck, daß Japaner es aus Risikoscheu vermeiden, jemanden, den sie nicht kennen, anzusprechen, auch wenn sie gerne mal mit ihm sprechen würden. Er denkt, es schadet nichts, wenn so ein Mensch nicht so darauf reagiert, wie man es sich gewünscht hätte. Herr Honda sagt etwas darüber, daß man immer  
50 Rücksicht nehmen muß, und auch darüber, daß Japaner von klein an so erzogen sind, daß sie andere nicht belästigen sollen. Herr Balk sagt, wie das in Deutschland ist.

1.) kurzes Gespräch (3'): **Herr Balk** (**Frau Osaka**) und **Herr Honda** (**Herr Ishimura**) (14.05)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten  
sie noch sagen sollen?)

55 5.) das ganze Gespräch (4'): **Herr Balk** (**Frau Kimura**) und **Herr Honda** (**Frau Watanabe**) (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Honda hat den Eindruck, daß man in Deutschland meist zu schnell fährt. Sie fragt Frau Balk, ob Deutsche dabei nicht an die Risiken denken. Die findet es auch nicht gut, daß sich viele Deutsche auf Autobahnen überschätzen. Sie findet Japaner zu  
60 zurückhaltend, weil sie oft nicht sagen, was sie denken. Frau Honda sagt, zu sagen, was man denkt, sei für Japaner ein großes Risiko. Sie sagt auch, warum. Sie sprechen auch darüber, welche Risiken man eingehen sollte und welche lieber nicht.

1.) kurzes Gespräch (3'): **Frau Balk** (**Frau Hata**) und **Frau Honda** (**Frau Osaka**).... (14.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten  
65 sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): **Frau Balk** (**Herr Ishimura**) und **Frau Honda** (**Frau Watanabe**) (14.35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

### XIII. Dialog mit Rollenspiel

Herr Atemschutz ist der Meinung, daß man, wenn man weggeht, während dieser Corona-

Infektionen immer eine Atemschutzmaske tragen sollte, und ärgert sich sehr, wenn er jemanden sieht, der keinen Atemschutz trägt. Er findet Europäer verantwortungslos, weil die meisten keinen Atemschutz tragen.

- Frau Bier ist der Meinung der meisten Deutschen, daß man auch Auto fahren darf, nachdem man ein oder zwei Glas Bier getrunken hat. In Deutschland darf man Auto fahren, solange man unter der Grenze von 0,5 Promille bleibt. Einen Promillewert von 0,5 erreicht man wohl erst nach zwei großen Glas Bier von einem halben Liter. Sie denkt, die japanischen Verkehrsregeln sind zu streng. Sie sprechen darüber, welche Risiken man eingehen darf und welche nicht.
- 10 1.) kurzer Dialog (3'): Herr A. (**Frau Kimura**) Frau B. (**Frau Kimura**) ..... (14.45)  
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätten sie noch sagen sollen?)  
 5.) der ganze Dialog (4'): Herr A. (**Frau Hata**) Frau B. (**Herr Ishimura**) ..... (14.55)  
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

#### XIV. Streitgespräche

- 15 A. Das Leben ist zu kurz, um sich zu langweilen. Risiken machen das Leben interessant. Nach dem Studium sollte man sich ein Jahr Zeit nehmen, um eine Weltreise zu machen und Erfahrungen zu sammeln, ehe man sich um die Stellungssuche kümmert. „Alles wird, wie es wird.“
- Man sollte sich nicht scheuen, jemanden, den man nicht kennt, den man aber interessant findet, anzusprechen, um ihn kennenzulernen. „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.“ Man sollte sagen, was man denkt, und sich dabei nicht zurückhalten, auch wenn das die Gefühle anderer verletzen könnte.
- 20 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... (15.05)  
C (dafür): Frau Osaka D (dagegen): Herr Ishimura  
 25 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Osaka**  
 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Herr Ishimura**  
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik  
 30 13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (15.25)  
E (dafür): Frau Watanabe F (dagegen): Frau Hata  
 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Frau Watanabe**  
 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**  
 35 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Alle Risiken und seine eigenen Fähigkeiten sollte man genau einzuschätzen versuchen. Wer genau weiß, welche Risiken es gibt und was er kann, riskiert nie zu viel. Wer Lebkuchen backt, sollte sich genau an ein Rezept halten und sich erst alle Zutaten besorgen, die auf der Zutatenliste dieses Rezepts stehen. Wer eine Deutschlandreise machen will, sollte ein Semester an diesen Übungen teilnehmen und jedesmal die Hausaufgabe abgeben. Um eine Ansteckung mit Corona-Viren zu vermeiden, sollte man, wenn man weggeht, immer medizinischen Atemschutz tragen, der keine Bakterien durchläßt, und, bis man wieder zu Hause ist, nichts essen und nichts trinken.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') ..... (15.45)  
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Frau Osaka  
 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu  
 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**  
 50 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Osaka**  
 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik  
 13.) zweites Streitgespräch (4') ..... (16.05)  
I (dafür): Herr Ishimura J (dagegen): Frau Watanabe  
 55 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu  
 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Ishimura**  
 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Watanabe**  
 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“  
 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

#### XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit (70') ..... (16.25)  
 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über die Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- 65 a) Wer denkt über Risiken genauer nach: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?  
 b) Wer bereut öfter, Risiken eingegangen zu sein: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?  
 c) Wer bereut öfter, keine Risiken eingegangen zu sein: Deutsche oder Japaner? Woran

erkennt man das?

- d) Wer geht öfter unbewußt Risiken ein: Deutsche oder Japaner? Warum?  
 e) Wer spricht jemanden, den er nicht kennt, den er aber interessant findet, leichter an: Deutsche oder Japaner? Warum?  
 5 f) Wer hält jemanden, der ein Risiko eingehen will, eher für verantwortungslos: Deutsche oder Japaner? Warum?  
 g) Wer schätzt jemanden nicht hoch ein, der gerne Risiken eingeht: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?  
 h) Wer tut mehr dafür, möglichst wenig Risiken einzugehen: Deutsche oder Japaner?  
 10 Woran erkennt man das?  
 i) Warum sagen Japaner nicht gerne, was sie denken? Hat das etwas mit der Einstellung zu Risiken zu tun? Wie ist das bei Deutschen?  
 j) Wer geht öfter kleine Risiken ein, bei denen kein großer Schaden zu erwarten ist: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute? Warum?  
 15 k) Wer kümmert sich seltener um andere, indem er ein Risiko eingeht: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?  
 l) Wer ist sich der Risiken, die um ihn herum existieren, weniger bewußt: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?  
 m) Wer verhält sich erwachsener, indem er es vermeidet, aus Abenteuergeist Risiken einzugehen: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?  
 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') ..... (17.35)  
 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

## 25 XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') Freude an Risiken  
 b') Risiken unterschätzen  
 c') Risiken überschätzen  
 30 d') Risiken, die man eingehen will, genau einschätzen  
 e') Risiken, bei denen kein großer Schaden entsteht  
 f') Risiken, die man nicht eingehen sollte  
 g') Risiken und Reue  
 h') Risiken und Scham  
 35 i') sicher, aber langweilig, und riskant, aber interessant  
 j') unvermeidliche und überflüssige Risiken  
 k') scheinbar kleine Risiken (Flippersalon, Lotterielose, usw.)  
 l') Gegenmaßnahmen gegen Risiken  
 m') Abenteuergeist und Sicherheitsgefühl  
 40 n') Risiken, die man aus Rücksicht auf andere nicht eingehen sollte  
 1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) ..(17.40)  
 2.) Kommentare dazu  
 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (17.45)  
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Kimura und Frau Osaka  
 45 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik  
 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') ..... (18.10)  
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Kimura und Frau Osaka  
 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik  
 11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Osaka) (18.35)  
 50 12.) Kommentare dazu  
 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')  
Herr Ishimura, Frau Watanabe und Frau Hata ..... (18.40)  
 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik  
XVII. verschiedenes ..... (19.40)  
 55 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges  
XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') ..... (19.45)  
 1.) verbessern  
XIX. sonstiges ..... (19.55)

# Blutalkoholkonzentration

Die Blutalkoholkonzentration (BAK) ist ein Maß für die Menge von Alkohol im Blut und wird üblicherweise in Gewichtsanteilen als g/kg (Promille) angegeben. Sie wird verwendet, um Aussagen über die Einschränkung der Konzentrations- und Zurechnungsfähigkeit durch Alkohol abzuleiten. Die BAK kann in einer Blutprobe gemessen oder aus dem Ergebnis einer **Atemalkoholbestimmung**<sup>1)</sup> oder der Menge konsumierten Alkohols abgeschätzt werden. Die Entnahme einer Blutprobe kann richterlich erzwungen werden (in Österreich nicht erzwingbar - jedoch folgt rechtlich die gleiche Konsequenz, als ob man stark alkoholisiert gewesen wäre). Zur Bestimmung der BAK an Leichen darf das Blut nur aus der Leistenvene entnommen werden. Alternativ kann Augenkammerwasser verwendet werden.

In deutschen Laboren wird meistens der Ethanolwert der Probe in g/l angegeben und häufig auch nicht im Vollblut, sondern im Serum oder Plasma bestimmt. Für die Umrechnung in Promille bzw. g/kg Vollblut müssen daher zwei Faktoren berücksichtigt werden: die Dichte von Vollblut (1,057 g/ml) sowie Serum bzw. Plasma (1,026 g/ml) und der Verteilungskoeffizient Serum bzw. Plasma/Vollblut (1,2). Als Umrechnungsformeln erhält man:

$$20 \text{ BAK (\%)} = \text{Ethanol im Vollblut (g/l)} / 1,057$$

$$\text{BAK (\%)} = \text{Ethanol im Serum oder Plasma (g/l)} / (1,026 \cdot 1,2) = \text{Ethanol im Serum oder Plasma (g/l)} / 1,2312$$

## 1) Atemalkoholbestimmung

Mit **Atemalkoholbestimmung** wird die Messung des Alkoholgehalts in der Atemluft bezeichnet. Nach Genuß alkoholhaltiger Getränke oder Lebensmittel findet in den Lungenbläschen (Alveolen) ein Gasaustausch zwischen der Atemluft und dem aufgenommenen Alkohol statt. Der im peripheren Blutenthaltene Alkohol wird von der eingeatmeten Frischluft aufgenommen und mit der Ausatemungsluft abgegeben, wodurch eine Messung erfolgen kann, die Rückschlüsse auf die Blutalkoholkonzentration zuläßt.

aus Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/wiki/Blutalkoholkonzentration>), heruntergeladen am 9. 2. 2023 von Haruyuki ISHIMURA